

OSTSEE ZEITUNG



Bad Doberaner Zeitung

www.ostsee-zeitung.de | Mittwoch, 19. Januar 2011

C4408A | Nr. 15 | 3. Woche | 59. Jahrgang | 0,80 €



Institutsmitarbeiter und Aktionsteilnehmer starteten einen Wetterballon und werteten die Daten gemeinsam aus.

Foto: Dorit Wehmeyer

Junge Forscher dringend gesucht

Die sechste Staffel der „Wissenkarawane MV“ startete gestern mit einem spektakulären Informationsprogramm im Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik Kühlungsborn.

Von Dorit Wehmeyer

Kühlungsborn – Zeitweise war es wie in einem Weltraumlabor, das dann sich dann in ein Genlabor verwandelte, als die DNA einer Banane isoliert wurde. In der Teleskophalle ließ sich ein Gedanke an James Bond & Co. kaum vermeiden, und die Laserführung, ja, sie erinnerte schon ein wenig an Star Wars. Ort dieser spannenden Experimente waren aber nicht Filmstudios, sondern das Leibniz-Institut für Atmosphärenphysik (IAP) in Kühlungsborn. Dort fand gestern die Eröffnungsveranstaltung zur 6. Staffel der Wissenkarawane statt, die erneut für zwei Wochen durch Mecklenburg-Vorpommern tourt.

Ziel des Gemeinschaftsprojektes des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Agentur „Sphinx Et“, unterstützt

●● Wir brauchen dringend Nachwuchs in der Forschung.“

Prof. Markus Rapp (IAP)

von elf weiteren Sponsorengruppen des Landes, ist es, den Jugendlichen die verschiedenen Möglichkeiten und Perspektiven aufzeigen, die MV im Bereich der Forschung und Wissenschaft zu bieten hat und was sie mit einem akademischen Abschluss oder einer entsprechenden Berufsausbildung in der Zukunft erwartet.

Spezielles Augenmerk gilt dabei den besonders begabten und interessierten Schülern im Alter von 14 bis 16 Jahren. „Ihnen soll gezeigt werden, dass MV sie braucht. Wir haben so tolle Studiemöglichkeiten vor der Tür, die oft aus Unkenntnis ungenutzt bleiben“, sagte Peter Kranz vom Landesmarketing gestern vor gut 80 Jugendlichen, überwiegend aus lokalen Schuleinrichtungen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt war, musste man sich im Voraus bewerben. „Es ist schon etwas Beson-

deres, dabei zu sein“, sagte Eric Anderson aus der Europaschule Neukloster, im zweiten Jahr dabei. „Es werden wahnsinnig tolle Einblicke in die Naturwissenschaften geboten, das sieht man nicht alle Tage“, sagte der 16-Jährige, und wandte sich Atmosphärenforscher Dr. Michael Gerding zu, der die Daten des am Vormittag gemeinsam gestarteten Wetterballons auswertete.

Mit dem Physikstudenten Arne Lifson stellte die Agentur einen witzigen Moderator, der als ulkig-hochbegabter Professor mit kleinen Experimenten aufmunternd durch das Programm führte. Parallel wurden die sechs Universitäten des Landes vorgestellt. Die Wissenkarawane hielt, was sie verspricht. Sie verbreitete Wissen, gab Berufs- und Bildungsorientierung und führte Interessengruppen zusammen, die sich in der Forschungslandschaft effektiv ergänzen. „Für uns hat die Aktion einen wichtigen Eigennutzen, denn

Nachwuchs ist enorm wichtig“, sagte Prof. Dr. Markus Rapp, stellvertretender Leiter des IAP. Er nahm die Teilnehmer mit zu den leuchtenden Nachtwolken hoch oben in der Erdatmosphäre und gab Einblicke in die Forschungsarbeit des Institutes, dessen Schwerpunkt die Mesosphäre in Höhen von 50 bis gut 85 Kilometern ist.



Moderator Arne Lifson beim Eisbecher-Experiment. Foto: D. Wehmeyer